

# Gehen Lehrerinnen und Lehrer leer aus?

**SCHULE** Die Regierung will die Primar- und die Klassenlehrer um eine Unterrichtsstunde entlasten. Doch das Parlament macht da wohl nicht mit.

FREDDY TRÜTSCH  
freddy.truetsch@zugerzeitung.ch

Das Gefühl ist nicht neu, und es macht ganz den Anschein, als würde es sich heute im Kantonsrat für die Zuger Lehrer wiederholen: Sie fühlen sich nämlich von der Politik nicht genügend ernst genommen. Bereits von der Regierung wurde ihr Wunsch um eine Entlastung nur teilweise erhört. Und jetzt sieht es ganz danach aus, als würde ihn eine Mehrheit des Parlamentes fast gänzlich abschmettern.

Schon im Oktober 2012 appellierte der Lehrerverein Zug «zum wiederholten Mal an den Regierungsrat, die Anliegen der Zuger Lehrpersonen nicht nur zur Kenntnis zu nehmen, sondern auch Taten folgen zu lassen». Ihrer Meinung nach ist es mehr als gerechtfertigt, die Primar-, Sekundar-, Kindergarten- und Klassenlehrer um je eine Stunde pro Woche zu entlasten. Aber: Im besten Fall werden heute im Kantonsrat lediglich die Klassenlehrer um eine Lektion entlastet.

## Widerstand bei den Bürgerlichen

Die Mehrheit der FDP-Fraktion beabsichtigt sogar, am Status quo festzuhalten «und vorderhand nicht am Besoldungssystem zu schrauben». Was die Regierung und die Kommissionen beantragten, ist in den Augen der Freisinnigen Symptom- statt Ursachenbe-



Lehrerinnen und Lehrer fühlen sich von der Politik nicht genügend ernst genommen.

Keystone

kämpfung. «Nötig sind grundlegende Veränderungen im System.» Vor dem aktuellen wirtschaftlichen Hintergrund sei schwierig zu verstehen, «wenn den Lehrern zum jetzigen Zeitpunkt Zugeständnisse gemacht werden». Ein Grossteil der Lehrerschaft könne sich nach wie vor eine Teilzeitanstellung leisten und dürfe nebst einem sicheren Arbeitsplatz auf eine komfortable Pensionskassenlösung zählen.

Auch die Fraktionen der CVP und der SVP winken mehrheitlich ab und wollen «nur» die Klassenlehrer entlasten – im Gegensatz zur Bildungskommission aber nur um eine Lektion. Für weitere Zugeständnisse sind beide Fraktionen nicht bereit.

## Linke will entlasten

Wenn es nach der Meinung der Alternativen die Grünen oder der SP geht, dann werden die Lehrer ihre Ziele mehrheitlich erreichen. Die AGF unterstützt nämlich eine Reduktion sowohl auf Primar- (neu 29 Lektionen) als auch auf Sekundarstufe (neu 28 Lektionen) um eine Lektion. «Ebenso begrüssen wir eine Anhebung beim Vollpensum für Kindergartenlehrpersonen auf 29 Lektionen», schreibt stellvertretend für die Fraktion der Steinhäuser Kantonsrat Andreas Hürlimann. Die Aufgaben für Lehrpersonen seien im Zuge von verschiedenen Reformen ständig ausge-

weitert worden. «Auch die Ansprüche von Eltern und Wirtschaft tragen zur grösseren Arbeitsbelastung bei.» Seit mehr als 30 Jahren verspreche man den Lehrpersonen eine Reduktion. Die gestiegenen Forderungen an die Lehrpersonen liessen sich nur mit einer

Reduktion der Unterrichtsverpflichtung bewältigen.

Die SP-Fraktion unterstützt ebenfalls die Entlastung der Klassenlehrpersonen im Umfang einer Unterrichtsstunde auf der Primar- sowie auf der Sekundarstufe I. Auch der Vorschlag des Regierungsrates nach einer Angleichung des Arbeitsverhältnisses von Kindergartenlehr- und Primarstufenlehrpersonen könne inhaltlich nachvollzogen und somit unterstützt werden. Im Hinblick auf die 2. Lesung wollen die Genossen noch einen weiteren Antrag stellen. Die Klassenlehrpersonen sollen auf der Sekundarstufe I um eine zusätzliche Unterrichtsstunde (auf neu 28 Stunden) entlastet werden. Dies sei unter anderem notwendig, um den Klassenlehrern auf der Sekundarstufe I genügend zeitliche Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um die Jugendlichen im Zusammenhang mit der Berufung optimal fördern zu können.

## Was die Regierung will

Die Regierung schlägt in der Revision des Lehrerbeförderungsreglementes vor, Primar- und Klassenlehrer um je eine Stunde zu entlasten. Und Kindergarten-

lehrpersonen sollen für die Funktion als Klassenlehrer ein Zeitgefäss von 30 Minuten erhalten. Die Bildungskommission will ihrerseits nur die Klassenlehrer (Primar- und Sekundarstufe)

entlasten, aber um zwei Lektionen und die Kindergartenlehrpersonen um 30 Minuten. Sieben der elf Zuger Gemeinden finden es richtig, dass die Primarlehrer um eine Lektion entlastet werden. Keinen Handlungsbedarf machen sie bei den Sekundarlehrern aus.

**«Das ist Symptom- statt Ursachenbekämpfung.»**

FDP-FRAKTION